

Ausgabe 02/17
März 2017



Liebe Leserinnen und Leser!

Nachdem wir nun schon einige schöne, warme Tage hatten, pfpuferts uns schon; es wird Zeit, die Samentütchen durchzuschauen, neue zu kaufen und die Gartenplanung in Angriff zu nehmen. Die ersten Frühblüher zeigen sich schon und die bunten Primeln leuchten überall in den Läden. Einen schönen Vorfrühling wünscht euch allen
Der Vorstand

Der Veilchenpflücker

Sie sprach: "Ich möcht 'nen Veilchenstrauss,
Gepflückt von deiner Hand!"
Da ritt ich flugs in's Feld hinaus,
Bis dass ich Veilchen fand.
Mein Rösslein band ich an den Baum
Und bückte mich in's Gras,
Doch wie ich dort im Liebestraum

Recht emsig pflückend sass -
Da riß mein Pferd sich plötzlich los
Und nahm mit Hast Reissaus.
Ich fügte still mich in mein Los
Und sprach: 's gilt ihrem Strauss!
Der Lohn ist süß, der meiner harrt,
Sie küsst die Veilchen gar,
Dann droht sie mir nach Schelmenart
Und reicht den Mund mir dar.

Dem Rosse folgt' ich lange Zeit,
Und rief und lockte sehr.
Durch Wald und Wiesen lief ich weit,
Doch sah ich's nimmermehr.
Und finster ward's, ich kam nach Haus
Nach manchem Sprung und Sturz -
Was sagte sie zu meinem Strauss?
"Die Stiele sind zu kurz!"

- Anna Löhn-Siegel

Der Garten im März

Obstbaumschnitt

Der winterliche Obstgehölzschnitt wird im März zu Ende gebracht. Dabei werden auch alle kranken und abgestorbenen Triebe bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten.

Wasserentnahmestelle an der Ammer

An unserer Hauptversammlung kam von einem Mitglied die Frage an Herrn Kauffeldt, ob die Gemeinde nicht die Wasserentnahmestelle an der Ammer reaktivieren könne, sodass auch diejenigen Wasser holen können, die kein Vakuumfass haben. Der OGV würde sich dafür einsetzen, wenn hierfür Bedarf besteht. Bitte melden Sie sich daher bei Andi Glasbrenner telefonisch (76984) oder per Mail (ogv-guelstein@web.de), wenn Sie auch Interesse an einer Wasserentnahmestelle haben.

Wildbienenhaus

Da in unserem vor gut zwei Jahren errichteten Wildbienenhaus auf unserer vereinseigenen Wiese neben dem Hutnerhäusle nach wie vor keine Wildbienen eingezogen sind, haben wir mit Herrn Lohmüller, der am Kreisobst- und Gartenbautag einen Vortrag über Wildbienen gehalten hat, vergangenen Donnerstag einen Ortstermin vereinbart.

Er empfahl uns, die Hölzer nach und nach auszutauschen, das Schilf zu erneuern und kleinere Bambusstäbe zu verwenden. Da allerdings auch die Strangfalzziegel nicht besiedelt sind, und diese normalerweise immer sehr schnell angenommen werden, geht er davon aus, dass er in diesem Gebiet nur wenige Wildbienen gibt. Daher werden wir versuchen, durch

Der fachgerechte Obstgehölzschnitt ist die wichtigste Maßnahme zur Gesunderhaltung der Obstgehölze und ausschlaggebend für einen guten Ertrag! Hierzu bietet der OGV immer wieder Schnittkurse an, der nächste findet am Samstag, den 04.03., im Rahmen der landesweiten Streuobstpflage auf der OGV-Wiese statt.

Stickstoff nach Bedarf düngen

Idealerweise orientiert man die Düngung im Garten an den Ergebnissen einer Bodenuntersuchung, die man etwa alle 3 bis 5 Jahre für jeden Nutzungsbereich wiederholt.

Da Stickstoff von Regen und Gießwasser leicht in das Grundwasser ausgeschwemmt wird, sollte Stickstoff nur dann zur Verfügung stehen, wenn die Pflanze ihn braucht. Es ist daher sinnvoll ihn während der Wachstumsphase nach und nach in Portionen von 5 g Stickstoff/m² beispielsweise in Form von Hornspänen zu verabreichen.

Im Gartenkompost ist auch Stickstoff enthalten, besonders wenn der Anteil an Rasenschnitt und Gemüseabfällen groß ist, ist auch der Stickstoff-Anteil hoch. Dieser organisch gebundene Stickstoff wird nach und nach je nach Temperatur, Feuchtigkeit und anderen Faktoren frei.

Wer Kompostwirtschaft betreibt und regelmäßig Kompost ausbringt - übrigens am besten im Frühjahr maximal 5 bis 10 l/m², also allerhöchstens eine Schichtdicke von einem halben bis einem Zentimeter - deckt damit den Stickstoffbedarf von Kulturpflanzen mit geringen Nährstoffen wie beispielsweise Radieschen, Feldsalat, Knollenfenchel, Kopfsalat und Zwiebeln völlig ab. Bei diesen Pflanzen muss gar nicht zusätzlich gedüngt werden.

Bei Pflanzen mit höherem Stickstoffbedarf wie Kohl, Zucchini und anderen Gemüsen mit großer Massebildung und langer Kulturdauer muss bei Kompostausbringung im Frühjahr dann im weiteren Wachstumsverlauf entsprechend weniger Stickstoff nachgedüngt werden, als es ohne Kompostgaben der Fall wäre.

Gemüse

Gemüsebeete können bearbeitet werden, sobald der Boden etwas abgetrocknet ist und nicht mehr schmiert. Im März werden im Garten Rote Rübe, Petersilie, Möhren, Spinat, Chicorée und Zwiebeln ausgesät. Frühkohl, Kopfsalat, Topinambur, Steckzwiebeln, Dicke Bohne sowie Spargel und Rhabarber kann man ins Freie pflanzen.

Ab Mitte März werden außerdem Frühkartoffeln vorgekeimt: Dazu werden die Pflanzkartoffeln nebeneinander in Steigen, Eierkartons oder Ähnlichem gelegt und bei 12 bis 15 °C etwa 4 Wochen lang hell vorgekeimt. Ab der zweiten Aprilwoche können sie gepflanzt werden.

Die nächsten Termine www.ogv-guelstein.de

04.03.17 Landesweite Streuobstpflage
(Näheres s. Amtsblatt)

14./15.10.17 25-jähriges Jubiläum

Pflanzen von Salweiden und Frühblühern wie Krokussen mehr Wildbienen anzulocken.

Auf dass mein Haus voll werde!

Suche/ Biete

Grundstück gegen Pflege abzugeben.
Baumwiese „Amelshalde“ 15 ar
Tel. 07032/74619

Pflanze des Monats

Märzenbecher (*Leucojum vernum*)

Der Märzenbecher, auch Frühlingsknotenblume genannt, hat als Vorfrühlingsanzeiger im Alpenvorland Bedeutung in der Phänologie (natürliche Jahreszeiten).

Als Frühblüher, der eine wertvolle erste Nahrungsquelle für Insekten darstellt, wird er oft mit den ähnlichen Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) verwechselt.

Im Gegensatz zu diesem sind beim Märzenbecher jedoch die Blütenblätter gleichlang mit gelbgrünem Fleck vor der Spitze (beim Schneeglöckchen: innere kürzer).

Märzenbecher gedeihen in normalem Gartenboden, sie bevorzugen den Halbschatten, je tiefer der Schatten desto mehr lässt die Blüte nach. Der Boden sollte ausreichend feucht sein, da sie empfindlich gegen Trockenheit sind, die Zwiebeln dürfen wie bei Schneeglöckchen und Winterling auch im Sommer möglichst nicht vollständig austrocknen.

